



KMS - Bildung
Ideen für den Latein- und Geschichtsunterricht

KLUG
INKLUSIV
GESCHICHTE LEHREN

Materialien

Das Christentum

Wie wird ein Glaube zur
Weltreligion?

© KMS-Bildung/KLUG-Projekt

www.kms-b.de

Lehrermarktplatz: kms-bildung

Warum verbreitete sich das Christentum?

In der römischen Antike glaubten die Menschen an Götter. Es gab eine große Anzahl von Göttern, welcher dem Göttervater Jupiter unterstanden. Er war der höchste der Götter und herrschte sowohl über die Götter- als auch die Menschenwelt.

Unter der Herrschaft des Kaisers Augustus wurde Jesus geboren. Seine Geschichte ist den meisten Menschen aus dem Krippenspiel oder dem Evangelium an Weihnachten bekannt. Jesus, welcher in Bethlehem geboren wurde, verbreitete die Lehren von einem einzigen Gott und verärgerte somit die römischen Machthaber. Im gesamten römischen Reich war nämlich der Glaube an die Götter Staatsreligion und Jesus erklärte, dass man nur an einen Gott und nicht an mehrere Götter glauben sollte. Im Jahre 30/31n.Chr. wurde Jesus aufgrund seiner Lehren von den Römern gemeinsam mit zwei Verbrechern gekreuzigt. Zu Lebzeiten sammelte sich aber schon eine große Gruppe von Anhängern um Jesus, welche auch seine Lehren im Evangelium aufschrieben.

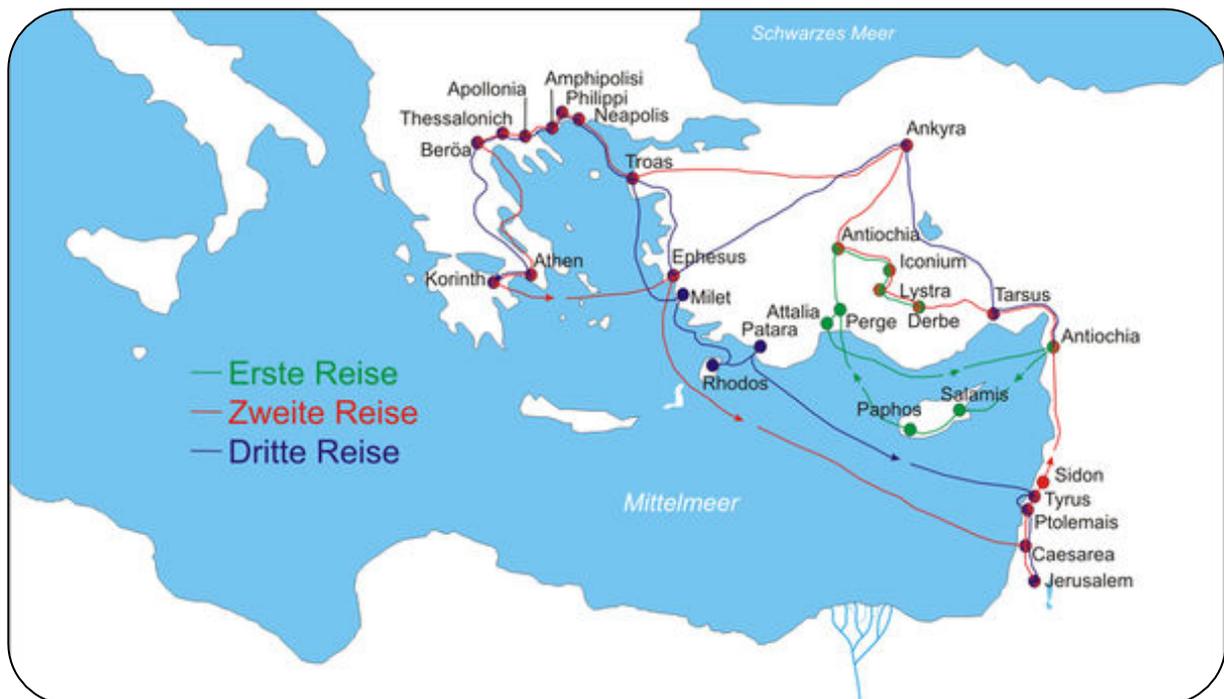
Aufgabe: Arbeite aus dem Auszug aus dem Evangelium (Matthäus 28, 18-20) heraus, warum Menschen auch nach dem Tod Jesu seinen Glauben verbreiteten?

Und Jesus trat herzu und sprach zu ihnen: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Quelle: <https://www.die-bibel.de/bibeln/online-bibeln/lutherbibel-1984/bibeltext/bibelstelle/mt%2028.%2018-20/>

Zur Verbreitung des Glaubens wurden auch Missionsreisen geführt. Das sind Reisen, die speziell unternommen wurden, um den Glauben zu verbreiten. Zu diesen Menschen zählte auch der Apostel Paulus, welcher drei Reisen durch das römische Reich machte und während seiner vierten Reise von Kaiser Nero in Rom verurteilt wurde.

Aufgabe: Der Apostel Paulus bereiste während seiner Missionsreisen viele Länder. Vergleiche mit einer heutigen Weltkarte, die du beispielsweise in einem Atlas findest oder am Computer recherchieren kannst, in welchen heutigen Ländern der Apostel alles unterwegs war.



[© Janz / CC by-sa-3.0]

Missionare wie der Apostel Paulus verbreiteten die Lehren des Christentums im ganzen Römischen Reich. Sie predigten und überzeugten die Menschen sich der Religion des Christentums zuzuwenden. Besonders das einfache und meist arme Volk überzeugten sie von ihren Lehren, indem sie von Nächstenliebe und der Fürsorge von alten und kranken Menschen sprachen. Nicht Reichtum und Ruhm waren für den Gott der Christen wichtig, sondern die Nächstenliebe. Jesus selbst kümmerte sich zu seinen Lebzeiten um die armen und kranken Menschen sowie um Menschen, welche aufgrund von Krankheiten aus der Gesellschaft ausgeschlossen worden waren. Dies überzeugte insbesondere die Menschen, denen es nicht sehr gut unter der Herrschaft der römischen Kaiser ging und die gewillt waren, etwas Neues auszuprobieren.

So großen Anklang die Missionare bei dem einfachen Volk fanden, umso mehr wurden sie von den römischen Machthabern verfolgt. Auch der bereits erwähnte Kaiser Nero verfolgte Christen.

Aufgabe: Arbeite aus dem Darstellungstext die Gründe für die Verfolgung des Christentums unter Kaiser Nero heraus.

Anfangs war die Glaubensgemeinschaft recht klein, sie wuchs jedoch ständig und immer schneller an. Als Minderheit wurde sie zunächst geächtet und verfolgt. Für verschiedene schlimme Ereignisse - wie beispielsweise den verheerenden Brand Roms ungefähr 60 nach Christus - wurden die Christen verantwortlich gemacht. Kaiser Nero regierte zu dieser Zeit das Römische Reich. Sein Volk war ihm nicht gerade wohlgesonnen, da er in ihren Augen ein schlechter Regent war. So kam es ihm gerade recht, die zum großen Teil "verhassten" Christen der Tat zu beschuldigen und sie grausam zu bestrafen. Das brachte ihm einerseits Sympathien ein, andererseits waren aber auch viele Menschen Roms entsetzt über die Grausamkeit der Christenverfolgung. Später wurde Nero verdächtigt, selbst hinter dem Brandanschlag zu stecken.

Quelle: <https://www.helles-koepfchen.de/wissen/geschichte-und-kultur/die-grossen-weltreligionen/das-christentum.html>

Aus dem Grund der Verfolgung mussten die Christen sich vorerst heimlich treffen, um gemeinsam Gottesdienst feiern zu können. Es vergingen einige Jahrhunderte seit der Herrschaft des Kaiser Neros bis sich an dieser Situation etwas änderte. Das abgebildete Gemälde des berühmten Künstlers Raffael zeigt den Kampf zwischen dem späteren Kaiser Konstantin und seinem Gegner Maxentius an der Milvischen Brücke.

Aufgabe: Betrachte das Gemälde. Was fällt dir auf? Erwähne dich daran, was du bereits über den Glauben der römischen Herrscher gelernt hast.



Sicherlich hast du das Kreuz gefunden, welches mittig in der oberen Hälfte des Gemäldes gemalt wurde. Wie aber nun kommt der Künstler des Gemäldes auf die Idee, bei der Darstellung einer Schlacht zwischen zwei heidnischen, das bedeutet nicht christlichen Menschen, ein Kreuz zu zeichnen?

Aufgabe: Lese den Darstellungstext und erkläre, was den Künstler dazu bewogen hat, ein Kreuz über das Geschehen der Schlacht zu malen.

Im Jahr 309 hatte das römische Imperium vier Kaiser: Im Osten regierte Galerius Maximus, im Westen herrschten Licinius und Konstantin und in Rom Maxentius.

[...] 311 starb Galerius, der ohne Nachfolger blieb. Doch einer von mehreren Herrschern zu sein, reichte Konstantin nicht. Er wollte das Reich allein regieren. Um sein Ziel zu erreichen, zog er im Jahr 312 nach Rom, das damals hinter dicken Festungsmauern lag.

Nach einer legendären und eigentlich aussichtslosen Schlacht an der Milvischen Brücke siegte er mit seinen Truppen gegen seinen Konkurrenten Maxentius. Vor dem Kampf soll Konstantin eine Vision gehabt haben. Demnach sei ihm am Himmel das Kreuz erschienen, das er daraufhin auf die Fahnen seiner Truppen aufbringen ließ.

Quelle: https://www.planet-wissen.de/kultur/religion/das_christentum/pwiekonstantindergrossedererstechristlichekaiser100.html

Konstantin konnte unter dem Zeichen des Kreuzes und mit der Hilfe Gottes seinen Gegner Maxentius besiegen. Dies besagt zumindest die Legende der Schlacht.

Aufgabe: Lese im folgenden Text die Meinung der Geschichtsforschung über diese Legende. Gaubst du, dass die Legende wahr ist? Welche Folgen hatte der Sieg Konstantins für das Christentum?

Nach dem Sieg soll Konstantin sich auf den Christengott berufen haben. Er habe ihm den nötigen Beistand gegeben, so die Legende, die für viele Historiker allerdings unglauwbürlich ist. Denn ein heidnisches Heer sei zu dieser Zeit wahrscheinlich nicht bereit gewesen, im Namen des Christentums zu kämpfen.

In jedem Fall hatte Konstantin einen seiner härtesten Konkurrenten besiegt und musste sich die Macht von 313 an nur noch mit Licinius teilen, der über das oströmische Reich herrschte.

Licinius und Konstantin verabschiedeten [= erlassen] das Mailänder Toleranzedikt. In diesem ließen sie festschreiben, dass der christliche Glaube mit dem römischen Glaube an viele Götter (Polytheismus) gleichgestellt wurde. 324 besiegte Konstantin auch Licinius und wurde alleiniger Herrscher des römischen Imperiums.

Quelle: https://www.planet-wissen.de/kultur/religion/das_christentum/pwiekonstantindergrossedererstechristlichekaiser100.html

Mit Kaiser Konstantin endete die Verfolgung der Christen und ihr Glaube wurde mit dem Götterglauben der Römer im Römischen Reich gleichgesetzt. Aber auch heute werden noch Menschen aufgrund ihres Glaubens verfolgt.

Aufgabe: Recherchiere im Internet, wo und aus welchen Gründen heute noch Menschen aufgrund ihres Glaubens verfolgt werden. Gerne kannst du hierüber auch mit deinen Eltern oder Geschwistern sprechen und dir Hilfe holen.
